

Das Shadowrun-Gedicht

von Dirk Steinkamp, 2001

Ceasars Eroberungen waren interessant,
Napoleons Schlachtengeschick bekannt.
Attila und seine grausame Reiterei,
auch sie waren in der Geschichte gut dabei.
Und die Weltkriege waren auch nicht just for Fun,
doch dies alles ist nichts gegen ein Straßenfest bei Shadowrun.

Cyberpunks und Samurai,
mit Großkaliber gegen Zauberei.
Trolle die mehr Panzer sind,
nur ein Gesetz, der bessere gewinnt,
Manablitze und Salvenfeuer,
Blut spritzt über altes Betongemäuer.

Bei der Lagerhalle ist es besonderes schlimm,
denn unsere Truppe ist da drin.
Zwischen Kisten und Maschinen,
gehen wir verstecken spielen.
Wozu sich vorsichtig bewegen,
wir sind dem Gegner 5:10 überlegen.

Gerade ist Sinister dran
und sagt zur Abwechslung nen Kopfschuss an.
Sein Opfer zuckt nur einmal noch
und stirbt dann mit nem dritten Nasenloch.

Was beliebt ist auch erlaubt,
und Coyoute macht auf Connor McLoud.
So mit Mantel und Schwert, wie sich das gehört,
gut getarnt damit ihn niemand stört.

Ein schneller Schlag, ein kurzer Schrei,
und der Mensch ist auf ewig Kopfschmerzfrei.
Cannon steht gerade unter schwerem Beschuss,
warum er auch immer das Feuer auf sich lenken muss.
Gottlob hält seine Panzerung ne menge aus

und lässig zieht er seine Mary raus.
In dieser Dame steckt ne menge drin,
gibt dem Wort Gulaschkanone neuen Sinn.
Wo sind eigentlich unsere beiden Magiker,
beim nächsten Aufschrei ist es klar, sie sind mal wieder unsichtbar.
Plötzlich tritt jemand die Schuppentür ein,
und gegnerische Verstärkung stürmt herein.
Naja, sind wir mal ehrlich,
so langsam wird es hier echt gefährlich.
So denkt sich Cannon und wird dreist,
indem er eine Offensivgranate schmeißt.
Auch Nova macht sich Luft,
und schießt zwei der Figuren in die Gruft.
Doch wenn hier nicht langsam was geschieht,
glaub ich nicht das sich hier ein Happy End ergibt.
Auf einmal hört man ein mächtiges Röhren,
jemand lässt sich von der Straßenschlacht draußen wohl nicht stören.
Da stürzt die Seitenmauer krachend ein,
und ein Sportwagen kommt überraschend rein.
Mit Hilfe eines Geschützes auf dem Dach,
hält er die Angreifer in Schach.
Kurz gesagt, die, die der Executor nicht mag,
landen Stückchenweise im Sarg.
Jetzt macht sich unter den Gegnern Panik breit,
schließlich sind sie jetzt nur noch zu zweit.
Suchen jetzt ihr heil in der Flucht,
na ja.. zumindest haben sie`s versucht.
Ihre Einzelteile regnen plötzlich nieder,
und der Executor senkt sich wieder.
Nova grinst und sagt" Hey Leute wisst ihr was ich mag,
Das Waffeneinsammeln nach einem schönen Tag".